



Von Spitzensportlern lernen

Kids Camp Sportidole vermitteln 40 Kindern in der Haldenberg-Realschule Uhingen sieben Grundsätze, um aus eigener Kraft etwas zu erreichen. An Stationen mit Sportarten gibt's ein Feedback. *Von Dieter Kassner*

Skatfieber in Schlat

Wettbewerb Am Samstag Turnier mit Preisen für Hobby- und Vereinsspieler.

Schlat. Zum dritten Mal richtet Heinz Drexler am Samstag in Schlat ein Skatturnier aus – ein außergewöhnliches. Hobbyspieler und Spieler in Vereinen sind aufgerufen, sich in einem Wettbewerb über zwei Runden zu messen. In der Turnhalle herrscht ab 13.30 Uhr Skatfieber, und es gibt auch wieder Preise zu gewinnen. „Traut euch“, ruft Heinz Drexler den Skatfreunden zu, die am Stammtisch spielen oder in privater Runde oder die nach einer Pause wieder einsteigen wollen. Er selbst spielt in der Oberliga bei den Skatfreunden '72 Winterbach. Drexler will für das Skatspielen werben, Menschen vom Computer weglocken und ihnen das Kopfrechnen beim Reizen und den wachen Blick beim Ausspielen empfehlen, was man neudeutsch auch Gehirnjogging nennen könnte. Seiner Wahlheimat Schlat möchte er mit dem Turnier auch etwas Gutes tun. Württembergweit hat er im Fachblatt dafür geworben, Heinz Drexler erwartet Skatfreunde aus Tübingen, Knittlingen und Stuttgart. Wer sich angesprochen fühlt: Anmeldung unter Telefon (07161) 812946 oder heinz.drexler@gmx.de.

Kurznotiert

AICHELBERG

Wertstoffhof heute von 16 bis 18 Uhr offen.

ALBERSHAUSEN

Wertstoffhof heute von 17 bis 19 Uhr offen.

BAD BOLL

Grüngutplatz heute von 17 bis 19 Uhr offen. Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Bürgersaal im Alten Schulhaus.

BAD DITZENBACH

Wertstoffhof heute von 16 bis 18.30 Uhr offen. **Wochenmarkt** heute ab 14 Uhr auf dem Parkplatz des Thermalbades.

EBERSBACH-BÜNZWANGEN

Grüngutplatz heute von 14 bis 18 Uhr offen.

HEININGEN

Grüngutplatz heute von 14 bis 18 Uhr offen. **Bücherei** heute von 14 bis 16 Uhr offen.

SCHLIERBACH

Wertstoffhof heute von 16.30 bis 18.30 Uhr offen.

UHINGEN

Wochenmarkt donnerstags von 7.30 bis 12.30 Uhr auf dem Rathausvorplatz.

Wir gratulieren

UHINGEN

Rolf Häfner zum 85. Geburtstag.

Die Doppelolympiasiegerin und zwölffache Weltmeisterin im Biathlon Magdalena Neuner sagte einmal: „Wenn ich als Kind nicht die Möglichkeit bekommen hätte, vieles auszuprobieren, wäre ich nie Profisportlerin geworden.“ Als ehemals beste deutsche Biathletin und dreifache Mutter möchte sie ihre Erfahrungen an Kinder weitergeben, sie begeistern und ihnen zeigen, dass sich Leistung lohnt. Das kann Magdalena Neuner ganz besonders als Schirmherrin der 2021 gegründeten „Peak Performer Stiftung“.

Verschiedene gesellschaftliche und politische Strömungen wollen Kinder und Jugendliche, mit aus pädagogischer Sicht sehr zweifelhaften Maßnahmen, vor dem Erbringen von Leistungen und sich im Wettkampf zu messen bewahren und schützen, so die Stiftung. Im Gegensatz dazu steht die „Freude am Leisten“ bei der „Peak Performer Stiftung“ an oberster Stelle. Sie wurde von 40 „Spitzenleistern aus Sport und Wirtschaft“ gegründet, die gleichsam Vorbilder für die Kinder sind und ihnen Grundwerte weitergeben, um aus eigener Kraft etwas

Die Entwicklung unserer Kinder ist das Wichtigste überhaupt.

Magdalena Neuner

Botschafterin der Stiftung

zu erreichen.

Hierzu zählen beispielsweise der Handballweltmeister Dominik Klein, der Olympiasieger im Gewichtheben Matthias Steiner, die sechsfachen Olympiasieger im Rennrodeln und erfolgreichsten Winterolympioniken Tobias Arlt und Tobias Wendl, der Geschäftsführer der Stiftung Chris-



Kids üben an der Laser-Schießanlage mit Spitzensportler Simon Schempp aus Uhingen.

topher Spall und natürlich die Vorzeigethletin Magdalena Neuner, die die Werte der Stiftung verkörpert und deren Botschafterin mit folgenden Intensionen ist: „Als Mutter und ehemalige Spitzensportlerin weiß ich, dass die Entwicklung unserer Kinder das Wichtigste überhaupt ist. Uns geht es weniger darum, Olympiasieger zu züchten, sondern einfach Freude am Leisten zu wecken und etwas aus eigener Kraft zu schaffen. Wir wollen ihnen spielerisch eine Grundhaltung mitgeben, die mir selbst im Leben geholfen hat, um weiterzukommen.“

Um die Ziele der Stiftung zu verfolgen, wurden in diesem Jahr bereits vier „Peak Performer Kids Camps“ in Unterfranken, Oberbayern, München und Niederbayern mit jeweils unterschiedlichen

Spitzenathleten umgesetzt. Das fünfte und letzte Camp in diesem Jahr fand in der Haldenberg-Realschule Uhingen statt. Die betreuenden Sportler und großen Vorbilder für die 40 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren waren der Olympiasieger und Weltmeister im Biathlon Simon Schempp von der Ski-Zunft Uhingen, sowie der Silbermedaillengewinner im Tischtennis bei den Paralympischen Spielen in Paris Thomas Schmidberger, der damit bereits seine dritte olympische Silbermedaille errang.

Auch der Deutsche Hallenmeister im Sprint über 60 Meter Aleksandar Askovic war Gast in der Halle und komplettierte das Trio der Sportidole, die wegen ihrer vielen sportlichen Erfolge von den Kindern bewundert werden. Somit sind sie dafür prädestiniert,

den Kids die sieben Grundsätze, „um aus eigener Kraft etwas zu erreichen“ spielerisch zu vermitteln. Diese Grundsätze sind aus den Erfahrungswerten der 40 Performer und Gründungsmitglieder der Stiftung entstanden, die ihre individuellen Erfolge darauf zurückzuführen.

In der Haldenberg-Sporthalle und im Stadion gab es sieben Stationen: Biathlon, Handball, Skillcourt, Tischtennis, Leichtathletik, Resilienz, Ernährung. Am Ende einer jeden Station wurden mit den Kindern zutreffende Grundsätze thematisiert und was sie als besonders wichtig erachten.

Am zweiten Tag des Camps bildeten die Kinder mit einem fremden Partner ein Zweier-Team und absolvierten eine „Challenge“, die mit einer Siegerehrung belohnt wurde. Eine Teilnehmerin: „Mir

hat die Station mit dem Schießen wie beim Biathlon besonders gut gefallen.“

Die Laser-Schießanlage wurde natürlich von ihrem Vorbild Simon Schempp betreut, der meinte: „Am wichtigsten ist, dass jedes Kind die vermittelten Werte in sein Leben mitnimmt.“ Auch Tischtennis-Ass Thomas Schmidberger ist dies wichtig: „Das Kids Camp ist ein großartiges Konzept, weil hier ganz wichtige Werte vermittelt werden.“

Auch die Eltern Christina Serafy und Gabriel Häfner, die ihren Sohn Michael Häfner an der Handballstation bewunderten, sind von der Veranstaltung voll auf begeistert: „Für die Kinder ist die Vielfältigkeit des Angebots eine tolle Sache.“

Bei der Siegerehrung erhielten die Kids eine Medaille und eine Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme. Christopher Spall dankte den beiden Vorständen der „Schüssler-Escher-Stiftung“ Thomas Escher und Andreas Henning sowie Simon Schempp für ihren großartigen Einsatz und überreichte ihnen ein Jacket. Sein großer Dank galt auch den unermüdeten Helfern von der „Peak Performer Stiftung“, von der „Schüssler-Escher-Stiftung“, von den Uhinger Handballern, vom 1. Simon Schempp Fanclub sowie Freunden und Bekannten von Andreas Henning.

Für alle, die sich mit der Idee der „Peak Performer Stiftung“ näher befassen möchten, gibt es ein Buch mit dem Titel „Peak Performer“ und dem Untertitel „Von Spitzenleistern lernen, das echte Leben zu meistern“. Es zeigt ein neues Leistungsideal: Von „Du musst“ zu „Ich will“ und ist ein Gemeinschaftsprojekt der 40 Gründungsmitglieder der Stiftung. Eine der Hauptautorinnen ist Magdalena Neuner: „Ich glaube daran, dass vieles möglich ist – mit Zielstrebigkeit, Dankbarkeit, Optimismus und Humor.“

Lempenau-Platz wird nur noch ein Plätzle

Kündigung Großteil der Fläche in Privatbesitz, Pachtvertrag endet. Künftig nur noch vier Parkplätze.

Heiningen. Zu einem großen Teil verliert Heiningen den Lempenau-Platz an der Ortsdurchfahrt. Es bleibt dann nur noch ein Lempenau-Plätzle. Dies musste Bürgermeister Matthias Kreuzinger dem Gemeinderat am Montagabend mitteilen. Grund: Den Großteil des Platzes hat die Gemeinde nur gepachtet, und der Besitzer hat den Vertrag gekündigt. Schon in wenigen Wochen läuft er aus, nach dem elf Jahren. Die Pacht war zunächst auf zehn Jahre vereinbart, lief dann noch ein Jahr weiter.

Gekündigt wurde der Vertrag schon im Frühjahr, berichtet Kreuzinger. Ohne Begründung. Er habe seither versucht, den Vertragspartner noch umzustimmen, auch andere hätten versucht, mit ihm zu sprechen. „Wir haben unserer Möglichstes getan.“ „Schade“,

sagt der Schultes. „Wir brauchen eigentlich den Platz.“

14 Parkplätze bietet der Margarete-Lempenau-Platz derzeit noch, davon sind zwei für die Doppelladesäule für das E-Mietauto von Deer und ein weiteres. Verbandsbaumeister German Wehle hat den Platz voriges Jahr neu geordnet, mit Einbahnregelung. Kreuzinger: „Wir schauen, dass wir vier Parkplätze erhalten.“ Der Gemeinde gehört ein Teil der Fläche, das zieht sich so als Rechteck rein und ist im jetzigen Zustand nicht zu erkennen. Von diesen vier werden einer oder zwei für das Deer-Fahrzeug und die Doppelladesäule reserviert, die dann versetzt wird. Kreuzinger hat den Eindruck, dass das E-Mietfahrzeug angenommen wird und sich etabliert habe. Was dann noch bleibt, sind



Die Heiningen müssen bald auf den Lempenau-Platz in der jetzigen Größe verzichten. *Foto: Staufenpress*

Kurzzeitparkplätze für Kunden der umliegenden Geschäfte, sagt er.

Ganz schlecht sieht's aber auch nicht aus. Kreuzinger verweist

auf die Parkplätze am Rathaus, „das ist eine Minute Fußweg“, es gibt die acht oben am Rathausplatz und weitere unten, die seinen tagsüber nie voll belegt. Eng

werde es da nur beim Wochenmarkt. Und vom Lempenau-Platz ortsauswärts gebe es die fünf, sechs Parkplätze an der Hauptstraße von der Metzgerei Göbel, früher Wagner, rauswärts bis zur Fußgängerampel. „Die sind meistens leer“, sagt Kreuzinger. Und die sind auf der Straßenseite der Post, da müssen die Parker nicht über die Straße. Was beim Lempenau-Platz, seit es ihn gab, als problematisch angesehen wurde. Wenn die Leute vom Parkplatz über die Straße laufen, und Autos kommen um die Ecke.

Die Pacht endet am 11. November, sagt der Schultes. Schon eine Woche vorher werde man den Platz absperren und die Infrastruktur rausnehmen, die Blumenträge, den Festplatzverteiler, Schilder versetzen – alles, was dort der Gemeinde gehört. *js*

AUS DER SCHULE

Auf Sprachreise in Irland

Bad Boll. Auf Sprachreise in Irland waren 33 Schüler der Stufen 8 bis 10 der Gemeinschaftsschule Bad Boll mit zwei Lehrkräften. Im idyllischen Küstentort Howth wurden sie von ihren Gastfamilien in Empfang genommen. Sie erkundeten Dublin, wanderten 20 Kilometer im Wicklow Mountains National Park, genossen das maritime Flair der Küstenstadt Dun Laoghaire, besuchten den Hill of Tara, an dem einst die irischen Hochkönige gekrönt wurden und die imposante Trim Castle, die größte angelnormannische Burg Irlands, die durch den Film Braveheart weltbekannt wurde.



Die Schüler aus Bad Boll haben viel über die irische Kultur gelernt. *Foto: HENRICH-SCHICKHARDT-SCHULE*

Ausbildungsmesse in Betrieben

Schlierbach. Schlierbach hat ein großes Gewerbegebiet mit mannigfachen Branchen. Was es da an Ausbildung und Karrieremöglichkeiten gibt, wollen 15 Betriebe an diesem Freitag beim Open Doors Event, einem Tag der offenen Tür, aufzeigen. Damit solle der Erfolg für Besucher und Firmen im Vorjahr fortgesetzt werden. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Am Freitag von 14 bis 18 Uhr öffnen sich die Türen wieder für alle Interessierten. Es gibt dazu einen Shuttle-Bus mit vier Haltestellen in vier Gebieten des großen Gewerbegebiets östlich der

Auchtertstraße. Sie liegen direkt an der Auchtertstraße, in der Straße Am Haslenbach, in der Siemensstraße und Maybachstraße. Alle Aussteller sind auch fußläufig erreichbar. Das „Open doors Event“ will jungen Menschen Einblicke in ihre berufliche Zukunft geben und Fachkräften neue Karriereperspektiven aufzeigen. Schülerinnen und Schüler können Fragen stellen, Praktika vereinbaren und erste Kontakte knüpfen, heißt es. Man könne hier die tatsächliche Arbeitsumgebung kennenlernen. Auch die Gemeinde ist mit einem Stand vertreten.

Blutspender Ehrungen in Dürnau

Dürnau. In der jüngsten Dürnauer Gemeinderatssitzung konnte Bürgermeister Markus Wagner vier Blutspender ehren. Dennis Helmle hat zehnmal Blut gespendet, Harald Friedel 50 Mal und Ulrich Gutsche und Kurt Vogel sogar 75 Mal. Alle erhielten eine Urkunde und eine Blutspenderehrennadel des DRK. Wagner machte deutlich, dass jeder Dritte einmal im Leben auf eine Blutspende angewiesen ist und eine Spende drei Menschen helfen könne. *cz*